



in geeinrichtungen bestehen, von den Soldaten in die sogenannten Menagassen eingezogen und erhalten sie dafür das Mittagsessen. Die Höhe dieses Verpflegungszuschusses ist nach den Garnisonorten verschieden und werden dieselben allgemeinhäufig für die einzelnen Garnisonen festgesetzt. So sind für das erste Quartal 1870 für 380 Garnisonen im norddeutschen Bunde Verpflegungszuschüsse bekannt gemacht worden. Von den 32 sächsischen Garnisonorten hat Bittau den geringsten Sac — 8 Pfennige — dagegen Leipzig, Grimma und Glauchau den höchsten — 12 Pfennige täglich. Für Dresden beträgt der Verpflegungszuschuss 11 Pf. pro Tag und Mann.

— Auf dem Haltplatz der Droschken am Neumarkt fiel gestern Abend bei dem Umstehen eine Droschke in das Gewirre und zwar so, daß sie am Vordertheil stark beschädigt wurde. Eine Anzahl Arbeiter, Marktshelfer u. s. w. eilten herbei, um den Nutzern aufzuholen und das schad gewordene Fahrzeug wieder einzuspannen. Der Führer der Droschke war unbeschädigt und fuhr langsam nach Hause.

— Wir gedachten neulich der Entwendung eines großen Segstücks und erfuhren nachträglich, daß dasselbe bei der neulich stattgefundenen Eröffnung verschiedener abdachloser Individuen aus einer Strohfeine und Tageslicht fördert worden ist. Es hatte ihren Bewohnern am Tage als Teppich und Nacht über alle erwähmende Bettdecke gedient.

— Herr Bürgermeister Neubert ersucht uns um Berichtigung der gestern referierten Ansprache, welche er bei Einschaltung der neu gewählten Stadtverordneten gehalten und zwar in folgenden zwei Punkten: 1) Ich habe zu den Neueingetretenen nicht gesagt: „Sie werden hierdurch am sichersten selbst das Vertrauen rechtfertigen, mit dem wir Sie beehrt haben“, sondern: „mit dem wir Sie hier empfangen“. — 2) Habe ich nicht gesagt: „in das städtische Haushaltswesen Ordnung zu schaffen und zu erhalten“, sondern: „in städtischen Haushaltswesen allenfalls Ordnung zu schaffen und zu erhalten.“

— Bei der hiesigen Annen-Realschule sind zwei Lehrstellen vacant, die jährlich mit 500 und 800 Thalern honoriert werden. Der Antritt müßte nächste Ostern geschehen und können sich Kandidaten der Theologie oder des höheren Schulamtes dazu geeigneten Ortes melden.

— Der C. J. schreibt man aus Großenhain: Mit besonderem Interesse verfolgt man hier diejenigen Kammerverhandlungen, welche sich auf Aenderungen der Städteordnung, resp. Gemeindereform beziehen, und weder die Bestimmungen über direkte Wahl der Stadtvertreter und Wahl der Bürgermeister auf Zeit besonders beachtet. Obgleich der Inhaber des hiesigen Bürgermeisteramtes in Entwicklung von Thätigkeit auch den Polizeiorganen mit gutem Beispiel voran geht, und neulich ein schwules Dienstmädchen, welches bei einem Polterabende Scherzen warf, höchst selbst artetire und durch dünne Promenaden, beim sog. „Seufzergrund“ vorüber nach der Frühstückstransportierte, giebt es hier doch sehr viel Stimmen, welche meinen, es sei vortheilhafter für jede Stadt, wenn die Bürgermeister nur auf eine bestimmte Anzahl Jahre gewählt seien, und die sich der Hoffnung hingeben, so etwas könnte in Großenhain auch einmal passieren.

— Beuglich des neulich in Sebnitz stattgefundenen großen Geldbußfahls hat die lgl. Polizei-Direction sich veranlaßt gegeben, an Banquiers, Geldwechsler und andere Geschäftsleute hiesiger Stadt gebraute Verzeichnisse der entwendeten Geldsorten abzugeben. Ueber Ermittlung des Urhebers dieses frechen Einbruchsfahls verlautet noch nichts.

— In Marienberg hat sich der Soldat Leonhardt mit seinem Dienstgewehr erschossen. Demselben wird von seinen Vorgesetzten und Kameraden das Zeugnis eines grahierten und ordentlichen Mannes gegeben, der in einem Anfälle von Geisteskrise den verbürgnißvollen Schritt gethan. Er ist deshalb auch nicht an die Anatomie abgeliefert, sondern in der Stille belegt worden.

— Vor einigen Tagen hat sich von Mittweida ein Leutnant, Namens Schumann, in Begleitung seiner Geliebten entfernt und vorher angekündigt, er wolle sich mit dem Leben bei Dresden in der Elbe das Leben nehmen. Hierauf ist der Bruder Schumann's nach Dresden gereist, um Nachforschungen bezüglich deselben anzustellen. Er ist jedoch jetzt von Dresden zurückgekehrt, ohne Gewissheit über das Schicksal seines Bruders und dessen Geliebte zu erlangen. Nur soviel konnte er erfahren, daß die beiden jungen Leute in einer Restauration in Neustadt-Dresden sich aufgehalten haben, von wo sie sich den Neujahrstag früh entfernt, ohne dorthin zurückzukehren. Später sind sie noch einmal an der Elbe getroffen worden, auch hat das Mädchen einen Brief an ihre Schwester in Dresden geschrieben, welcher sie mitteilte, daß sie Schwierig und Hat auf dem Ufer der Elbe finden werde, welches das Zeichen wäre, daß sie mit ihrem Geliebten in der Elbe ihren Tod gefunden hätte.

— Offentliche Gerichtssitzung am 7. Januar. In Beziehung auf die Verhandlung gegen die Hirnhaus aus Dux, welche an der vorigen Mittwoch stattfand, ist noch nachzutragen, daß die Hirnhaus wegen ausgezeichneten und einfachen Bußfahls zu 8 Monaten Arbeitshaus verurtheilt wurde. Die Angeklagte nahm den Urtheilspruch ohne besondere Aufregung entgegen. — In der heutigen Hauptverhandlung handelte es sich um 3 Angeklagte und um ausgesuchten wie einfachen Bußfahl. Viele Zeugen sind vorgeladen, darunter auch zwei Knaben, die übrigen Zeugen gehören größtentheils dem Maurer- und Zimmerhandwerk an, so daß bei Aufruf derselben der im Gerichtssaale Einheimische an Stehlen in Arbeitsluden denken mußte und dabei, wie die Folge ergab, nicht trugsah. Die Angeklagten sind Handarbeiter. Carl Friedrich Richter ist 32 Jahre, Friedrich Oscar Wilhelm Herrmann ist 21 Jahre und Wilhelm Otto Kleivitz ist 23 Jahre alt. Von ihnen ist nur Herrmann schon bestraft, auch mit Arbeitshaus, und wurde ihm seine Bewunderung, daß er zum Militär zwar ausgeschoben, aber doch nicht einberufen sei, vom Vorstand des Gerichtshofes, Herrn Professor Leonhard, mit Hinweis auf seine Verhaftungen gehoben. Im August d. J. ohne Arbeit und vollständig vom Mangel an kleinem Elbe heimgesucht, verlehrte Richter in einer Schankwirtschaft der Bayergasse. Von dort auf die Straße gelangt, trifft er zwei ihm bis dahin unbekannte Leute, die am nämlichen Elbe leiden. Sie gehen

selbster und klagen sich ihre Noth. Ihre Schritte führen sie vor die Stadt. Einer von ihnen macht darauf aufmerksam, man möchte sich doch etwas „holen“ und es wurden nun auch die Arbeitsluden an der Lessingstraße zum Bielpunkte ihrer Operation ausgesucht. Richter hat auf den dortigen Neubauten gearbeitet, er muß den Führer machen. Der Abend des 20. August bricht an und alle drei begeben sich an Ort und Stelle. Von Richter und Herrmann wird die eine Breiterwand des einen Bauplatzes übersteigen, Kleivitz hält, auf der Straße stehend, Wache. Leider entspricht der Erfolg nicht den Erwartungen, nur ein Schlagsegen und eine Kelle ist ihre Beute. Damit konnten sich die Compagnie nicht zufrieden geben: „Wir gehen zum nächsten“. Die Breiterwand, welche den anderen Bauplatz umschließt, ist durch einen Breiterverschlag verschlossen. Kleivitz drückt die Schwarten auseinander und Richter und Herrmann kriechen durch. In dem bald fertigen Hause wird nun nach Arbeitszeug gesucht, man findet im Souterrain eine verschlossene Thür, hier vermutet man Handwerkzeug. Mit dem mitgebrachten, vom ersten Diebstahl herührenden Schlagsegen wird die verschlossene Thür aufgesprengt und des sich dort vorfindenden Handwerkzeug und der von den Maurern und Zimmerleuten zurückgelassenen Kleidungsstücke bemächtigt. Kleivitz betheiligte sich am Fortschaffen der Sachen, deren Werth 13 Thlr. 9 Mgr. betragen soll. Außer der Mutterbescraft an diesen zwei ausgezeichneten Diebstählen wird Kleivitz noch bestraft, mit einem noch unermittelbaren Drittel am 17. August einen Handwagen im Werthe von 7 Thlr. am Schlachthof an der Zwingerstraße gestohlen zu haben. Den Angeklagten stehen als Vertheidiger die Herren Dr. Schaffrath, Grünwald und Levy zur Seite, während die Anklage Herr Staatsanwalt Dr. Krause vertreten. Gerichtsschöffen richten einen Theil des Gerichtshofes. Das Urteil lautet gegen Richter auf 1 Jahr 2 Monate 1 Tag Arbeitshaus, gegen Kleivitz und Herrmann auf je 10 Monate 1 Tag Arbeitshaus.

— Tagesordnung für die sechzehnzwanzigste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Sonnabend den 8. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr. 1) Bericht der ersten Deputation über v. n. Geschenktwurf, einige Abänderungen des Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsbrecht. 2) Mündlicher Bericht der vierten Deputation über die Petition des Gewerbevereins zu Bischofswerda und Genossen, die Zahl der abzuhalgenden Jahrmärkte betreffend.

— Tagesordnung der 55. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Sonnabend, den 8. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr. 1) Abstimmung über Position 234 die Königl. Polizeidirection in Dresden betreffend. 2) Mündlicher Bericht der 4. Deputation, eine Petition der Fischerinnung in Leipzig betreffend. 3) Desgleichen über die Petition einiger Dresdner Hausbesitzer, den Einbau von Dachwohnungen betreffend. 4) Anderweitige Abstimmung über die beiden Anträge des Abgeordneten Ludwig zu § 21 des Dissidentengesetzes.

#### Tagesgeschichte.

Berlin, 6. Januar. Gestern hatte die chinesische Gesandtschaft bei Sr. Majstät ihre Abschiedsaudienz; wie man hört, bestätigte dieselbe vor ihrer Abreise nach St. Petersburg noch einen Besuch in Dresden zu machen.

Berlin. Die Börsenzeitung schreibt: „Wie wir hören, hat, anlässlich einer von dem Geh. Rath Wiese ausgearbeiteten Übersicht über den Stand des Schulwesens in unserem Staate der König an den Kultusminister v. Rübler ein Handschreiben gerichtet, durch welches er diesem seine Anerkennung für den Ausschluß ausspricht, welchen das Schulwesen unter seiner Leitung in Preußen genommen habe.“

Essen, 4. Januar. Heute Morgen kurz nach 8 Uhr ist auf der Fr. Kruppschen Fabrik eine Kesselerexplosion erfolgt, wodurch ein Mensch das Leben verloren hat und sechs andere verwundet worden sind. Starke Demolition mehrerer gegenüber liegender Häuser.

London. Einer der bedeutsamsten Brände seit der verdächtigen Feuerkunst in Tooey Street fand auf dem sogenannten Blackfriars Bonded Wharf in London, an der Südseite der Themse, statt, der aus einer langen Reihe von achtstöckigen Lagerhäusern besteht, die trog der Anstrengungen der Löschmannschaften in kurzer Zeit ausbrannten. Zum Glück gelang es, mehrere Tausend Tonnen Petroleum, die in den Magazinen lagerten, bei Seite zu schaffen, sonst wäre, falls dieselben in Brand gerieten, die Calamität eine furchtbare geworden. Der ungerichtete Schaden ist ein sehr bedeutender, aber bis jetzt noch nicht völlig ermittelt.

\* Als Weihnachtsgeschenk eigenhümlicher Art bescherte ein Berliner Bürger seinem kleinen Söhnen unter Anderem auch einen Glaskäfig, in dem sich ein Paar weiße Ratten befanden. Die Thiere, möglicherweise durch den ungewöhnlichen Glanz der Lichter schau geworden, bissen den Knaben, als er sie herausnehmen wollte, vertragig in die Hand, daß sofort ein Arzt herbeizeholt werden mußte. Der Arm des Knaben befindet sich bis jetzt unerwartet jetzt in einem so schlimmen Zustande, daß eine Amputation leider wohl unvermeidlich sein wird.

\* Am Sylvesterabend meldete sich bei der Berliner Polizei ein Arbeiter Heidehorn mit dem freimüigen Bekennnis, daß er soeben seine Braut, eine Witwe Hergut, todgeschlagen habe; als Motiv der That bezeichnete er Eisfischzug, zu der ihm die Braut Veranlassung gegeben. Ein paar Beamte begaben sich sogleich mit dem Selbstdenunzianten nach der von ihm bezeichneten Wohnung der Witwe Hergut. Dort modifizierte sich die Angabe Heidehorns infolfern, als man die Benannte bewußtlos und schwer verletzt, aber noch lebend vorsand. Soweit ermittelt worden, verhält sich die Sache folgendermaßen: Heidehorn unterhielt mit der Hergut seit längerer Zeit ein intimes Verhältnis und beabsichtigte, sich mit ihr zu verheirathen. Schon mehrfach glaubte er, Ursache gefunden zu haben, an der Treue seiner Braut zu zweifeln, und es kam deshalb nicht selten zwischen Beiden zu heftigen Wortwechseln. Ein solcher Streit hatte auch am Sylvester stattgefunden: Heidehorn war dabei in solche Aufregung geraten, daß er den Vorfall äußerte, seine Braut tödt zu zuschlagen, damit sie doch keinem Andern angehören könne. Dem Gatschluß folgte die That auf dem Fuße. Er holte aus der Küche ein Weil herbei und verfehlte den Hergut damit ein

paar Hiebe auf den Kopf. Als diese bestimmtlos zusammenfielen und anscheinend lediglich blieb, glaubte er die That vollbracht und überließ sich selbst der Polizei. Zu seinem Glück hat das Geschick ihn davon bewahrt, zum Mörder zu werden. Die Hiebe waren nicht tödlich; der Zustand der Hergut, die nach dem Krankenhaus gebracht worden, ist zwar bedenklich, doch hofft man, sie am Leben zu erhalten. Heidehorn befindet sich in Haft.

\* Zwei Freunde. Der Vorstand des Bezirks Wieden in Wien, Anton Burg, war eben aus der inneren Stadt gekommen, wo er sich im Magistrats Gebäude in die Gratulantensuite des Bürgermeisters einschreibt ließ, und wollte in sein Bureau eilen, als er unter dem Thorwege des Wiedener Gemeindehauses zusammengestoßen. Aus Mund und Nase quollen Strome Blutes, trotzdem raffte sich Burg noch einmal auf und wankte einige Schritte bis zu dem rückwärtigen Thor des Gemeindehauses, wo er neuendringt zusammengestoßen. Wenige Augenblicke später war er tot. Der Bezirksoberstand-Stellvertreter Heinrich Granenberg kam eben in das Gemeindehaus, als ihm das traurige Ereignis berichtet wurde. Er traf sofort die Verfügung, Burgs Leiche mit einer Tragbahre nach dessen Wohnung zu überbringen und versiegelte das Verstorbenen. Ihr sämmtliche, Kleid, Taschen, Brieftasche und Schlüsselbund in ein Papier. Darauf eilte er nochmals zur Leiche Burgs und verweile bei derselben in stummer Betrachtung. Es schluchzte heftig und stürzte plötzlich mit dem Ausrufe: „Burg! Burg!“ tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein rasches Ende gemacht.

\* Ein Gerberlied. Dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, General Grant, als früherem Gerber, gewidmet von einem deutschen Gerber \*.

Wo irgend man dem lieben Vieh  
Die Haat zieht über die Oren,  
Da sorgen wir sofort, daß sie  
Dem Volk nicht geht verloren.  
Wir trocken oder salzen sie,  
Gefüllt, sauer, salzen sie,  
Als wie aus unsrer Händen  
Das blanke Veder senden.  
Und wo das Ungeziefer sitzt  
Im Felde will verstecken,  
Da klopfen wir es jämmerlich  
Heraus aus allen Ecken.  
Das Schaben und das Wottenzeug  
Zertrete wir am Boden gleich,  
Den Schleichern keine Gnade —  
Für sie ist's unmöglich Schade!  
So wird entfernt mit retem Fleiß,  
Was schwungig und gemessen ist,  
Der Arbeit geben wir den Preis,  
Die recht solid und rein ist.  
Ist der Geruch nicht immer fein,  
Er könnte doch noch schlimmer sein,  
Ein Trost für jede Lage,  
Der paßt für uns're Tage.  
Das Brokes auch die Gerberjanit  
Zu leisten ist im Stande,  
Zeigt darüber sich, wo mit Vernunft  
In einem freien Lande  
Ein Gerber musterhaft regiert.  
Der erst das Schwert mit Kraft gefährt,  
Und jetzt, den Sieg zu sednen,  
Die Gegner wird verjagen.

Das ist ein Gerbergeneral,  
Der nach dem Bürgerkriege  
Vermüdet d' r Soldaten Zahl,  
Die er gefährt zum Siege;  
Der, von dem Wolfe sei erwähnt,  
Es nicht mit neuer Steuer zahlt,  
Und der so war — o Wunder!  
Die alte Zeit berunter!  
Und alles wird für's Heer verwant:  
Da drüber zeigt ihr andre Gerland,  
Soldaten manzt ihr wenig  
Und nicht mal einen König!  
Au hoch, o Präßident, für Dich,  
Von uns, den alten Menschen!  
Sei stark und hande bürglich  
Und wandle unverdrossen  
Den Pfad des Rechtes, der Dich ebt,  
Mit Freiheit und mit Schmeidern,  
Mit Ehre und mit Hachteln!  
Dein Vorbeckenzug des Kriegsruhms,  
Er läßt sich überreden  
Durch den des Kriegsruhms  
Das Freiheit, Wohlstand, Frieden  
Der armen Republik erhalt!

Alles Vorbild für das ist der Welt!  
Es blüht nach langem Warten  
Wohl auch in unserm Garten!  
Mag's also noch so winterlich  
Durch ganz Europa lärm —  
Im Westen werden lächerlich  
Sich bald Gewitter hämmern.  
Der Frühling kommt, — verzögert nicht!  
Wenn auch der neue Tag antritt  
Mit Blitzen und Donnercläßen, —  
Wir sch'n ihm froh entgegen.

Am 1. Januar 1870. H. Herrmann. (Bl. 32.)

\* Herr H. Herrmann, der Verfasser des Gedichts, ist Gerbermeister.

\* Galgenhumor. Die französischen Blätter überbieten sich, Anecdote über Traupmann zu erzählen. „Wünschen Sie mir denn nicht ein glückliches neues Jahr?“ soll er scherzend am 1. d. R. früh seinen Wärter gefragt haben. „Ich werde mich begnügen, Ihnen eine glückliche Reise zu wünschen“, lautet die Antwort, die das Lachen von dem Antlitz des Mörders verschaffte.

Gebete. Dresden, am 7. Januar 1869.  
a. d. Völk. Tbl. 82. b. Tbl. 83. a. d. Mart. Tbl. 82. b. Tbl. 83.  
Weizen (wh.) 5 10 5 15 Weizen 4 25 5 10  
Weizen (dr.) 4 25 5 10 Korn 3 24 3 28  
Korn 3 20 3 27½ Korn 3 5 3 15  
Gerste 3 — 3 16½ Gerste 1 28 2 18  
Hafer 2 2½ 2 7½ Hafer 1 5 1 12  
Kartoffeln 1 8 1 13 Kartoffeln 6 15 7 —  
Butter a Kanne 15 bis 20 Rgt. Butter — —

Es ist  
Blöße und  
wieder zu ei-  
genen auch  
Berechtig-  
tigten, e-  
unterzeichne-  
igt an zu  
sein, we-  
das Gewid-

recht  
Steindru-  
gefucht

III. Ch-  
III. ab  
Handbäder

Märkte  
Mausel-  
gut empro-  
bierten te-  
Gemeinde  
Mr. 27. L

10  
werden geg-  
axi e vorac  
R. V. 10  
berulegen

wird Ofen-  
Logis im  
von Stude.  
der Wiss-  
schaft  
gefallen

Sin jang-  
Roden  
erfahren,  
der Haupt-  
staatsbü-  
Dame Bla

Bö  
Rosa Ro  
Bapagel,  
leichte Bö  
zweite Bapag  
lten, gute  
Böden u. n  
angestie-  
Friedrich

5  
Be  
Am 4. J.  
von der El-  
eine gol-  
laren. Die  
gezeiten und  
Böden M

Kau bl  
abzugeben

Gede  
Dr. B  
bisher Stei  
Galeri  
Grenzf. f

U

Gede

Dr. B  
bisher Stei  
Galeri  
Grenzf. f

Gef

welchem el-  
lebt, redet  
Dame, im  
u. einem Stu-  
welches Haf-  
eblichen S  
unter Z. S  
Erebe. D. E

Schottis  
kleiderzen  
Plan. He  
carriet, in  
fannen S  
Schreiber

Wass  
Dame  
Anna  
Hinter

zusammen  
die That  
zu seinem  
Vorher zu  
verstand der  
ist zwar  
Heldesorn

Es ist sehr begehrlich, daß aber die Frage, an welchem  
Platz und in welcher Größe das bestreite Postamtgebäude  
wieder zu erbauen sei, sehr verschiedene Ansichten herrschen und  
haben auch die in der Petition vom 31. V. ausgesprochenen  
Ansichten, abgesehen von künstlerischen Unrichtigkeiten, ihre  
Berechtigung. Daß aber sechs Professoren der Königl. Kunst-  
Akademie, ein Holzmaier und ein Postbeamter einen Auftrag  
unterzeichneten, wovon vor der Entscheidung Sr. Maj. des Ab-  
schlags an die Einsicht und Weisheit der Ständeversammlung  
appelliert wird, ohne sich der unerhörten Beleidigung bewußt  
zu sein, welche sie hierin aussprechen, die mindestens halb  
das Gewicht der Unterzeichner unter der fraglichen Petition.

## recht billige Farbendruckerei

Stichdruck und Typendruck — wird für größere Aufträge

gesucht. Räthres bei Herrn E. am Ende. Seite 13.

**Classen - Bäder** à 5 M. incl. Heizung, Wäsche  
und Bett im Abendkost billiger werden von jetzt  
ab gegeben. Russisch-Römische, russische Dampf-,  
Brasserie, Männerbäder I. und II. Klasse und  
Frauenbäder wie früher im Diana-Bad an d. Bürgerwiese.

**Kunstheater, Hausschreiber, Bier**  
ausgeber, Haussmädchen, eben  
gut empfohlenen Bahnhofsteller  
empfohlen bei Dienstboten-Mach-  
Gouchoir, gr. Blaueschescheisse  
Nr. 27.

Lippmann u. Lange.

### 100 Thaler

wurden gegen gute Sicherheit sofort  
zu e. voran gebracht. Adressen unter  
R. V. 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Gesucht

wird Ostern 1870 ein freundliches  
Logis im Pr. d. von 45-60 Thir.,  
von Stube, Kammer an: Koch in  
der Straßenfeuer Vorstadt südlich  
geg. abgebaute Villenherstraße 45. 3

In Vorstadt Neudorf, Concor-  
dienstraße 32 ist eine halbe  
Stunde für fünflich zahlende Leute  
zu vermieten.

### Bür grünes Gemüse

wird ein Lieferant nach Auswirth  
gesucht. Adressen zu überlegen sub  
"grünes Gemüse" Exped. d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen, im  
Kleinen und weiblichen Arbeiten  
erfahren, sucht eine Stelle als Hilfe  
der Haushalt, oder auch zur Werth-  
schaffung bei einer einzelnen  
Dame. Adressen Bürgerwiese 8. p. r.

### Bögelhandlung.

Maria Katalin, graue und grüne  
Bögels, verschiedene Sorten über-  
jeliche Bögel, große und kleine elas-  
tische Späne, feine Gimpel, Bros-  
sen, gute Schädel von Kanarien,  
Vögeln u. m. in Singvögel sind erst  
angekommen: Bündigasse 8. 3

Friedrich Weisse, Vogeländler

### 5 Thaler Belohnung.

Am 4. 7. Bl. wurde auf dem Platz  
vor der Kommission die Färberei  
eine goldene Damenuhr ver-  
loren. Dieselbe ist am Grindel auf-  
gefunden und ist handlich mit Nam.  
Belen M. Strong verloren.

Wer findet sie bitte antrage 7. 1.  
abzugeben

Darlebne auf We-  
ren nur Blatt je 1.  
Z. am 1. Blatt.

**Dr. med. Büttner**,  
bisher Kettbachstraße 29, wohnt jetz  
Galeriestrasse 1, II. Et.  
Sprechst.: fteb bis 8, Nachm. 1-4 Uhr.

**Nervöses Zahnschmerz**  
wird augenblicklich gestillt  
durch Dr. Gräfström's  
schwediische Zahntropfen  
a. Blacon 6. Sgr. kann abnehmen  
in Dresden bei Spalteholz  
u. Stey u. in d. Apotheken

**Ein junger**

### Geschäftsmann,

welchem es an Damebedarfshandlung  
fehlt, wünscht sich baldigst mit einer  
Dame, im Alter von 20-25 Jahren  
u. einem Vermögen von 800-1000 Thir.,  
welches sicher gestellt ist, zu ver-  
einbaren. Adresse recht Photographic  
unter Z. 8. 10. Bitte man in der  
Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

**Schottische und andere wohne**  
Kleiderzeuge, Samas und Rock-  
Klamme, einfärbig, gestreift und  
tartet, in allen Farben, zu be-  
kannten Preisen im Bazar,  
Neubergasse 1a, 1.

**Masken-Anzüge**

für Damen, sind zu verkaufen:

### Amalienstr. 28,

Unterhant links, 1. Etage.

## Ein nützliches Familienbuch.

Was man nicht vergessen will, schreibt man sich auf. Das  
ist gleich das glatte Papier, Notizblätter, Haftkalender und  
Journale, und deshalb haben wir gelernt, die Feder zu führen.  
Sei es noch so klein, daß Händchen und Familienstöckchen und  
der eigene Heer, es wohnen aber ordentliche Herren halten dar-  
rin, so daß für Vater und Mutter ein Notiz- und Familien-  
buch nicht reichen. Dahinter muß alles, woran Geld und Lust  
hängt, und wenn es eitelich und wahr Seite für Seite des  
Hauses geschrieben ist, so wird ein solches Buch für uns  
ein wertvolles Vermächtnis werden, an dem sie täglich Quellen-  
studien treiben und nützliche Lektüre, Mahnungen und Wünsche  
gewinnen können. Was sollte wohl für dieses Familienbuch  
geeigneter sein, als darinnen von unseren Kindern zu erzählen  
u. i. w. — Dieses ist der Anfang einer Abhandlung im Nord-  
deutschen Haus- und Hofkalender für 1870", wahrhaft  
Gold für einen echten Haftkalender wie den Norddeutschen,  
doch man muß ihn selbst lesen und dann urtheilen.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstrasse 5a  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Offentl. Poliklinik für Hautkrankheiten und Syphilis

Unentgeltliche Behandlung Kranker. Zeughausplatz 3.  
Dienstag und Freitag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr.  
Wohnung: Ein d. Frauenkirche 20. Gebührenschiene täglich  
feste von 8 bis 10, Nachm. von 3 bis 4 Uhr. **Dr. Günz.**

## Zahnarzt Schoch,

Hauptstrasse 28, II.  
empfiehlt sich, insbesondere allen Zahneiden-  
den in Neustadt-Dresden, zum schmerzlosen  
Entsetzen künstlicher Zähne nach bester tame-  
rian. Methode. Plombiren etc. unter Zusiche-  
rung gewissenhafter Ausführung. Sprechstun-  
den: Vorm. 9 bis 12 Uhr, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. Et.  
Neu entstandene Krankheiten bitte ich in kurzer Zeit.  
**O. Cox jun.**, früher Chirurg in der R. S. Armee.

**Dr. med. G. Neumann**, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Ha-  
stantheiten. Feld. Platz 21a. Sprechst. 8-10 Bl., 1-4 Bl.

## Sophias,

dauerhaft gearbeitet, werden wegen  
Geschäftsvoränderung zu billigster  
Preisen verkauft Eichendorffstraße 4.

## Gesucht wird ein Diener

zum 1. März oder 1. April. Die  
Stellung ist eine sehr gute, doch kön-  
nen nur solche Verdächtigkeiten be-  
ruhigt werden, welche vorsichtig  
die Zeugnisse und Empfehlungen  
bekommen. Adressen unter A. U. befeh-  
det die Expedition d. Bl.

### Die Buchbinderei

von R. Bern. Müller  
empfiehlt sich zur Anfangsmäßigkeit in keinem  
fall vornehmlich n. Arbeit bei einem  
und billiger Webergasse 7. 2.

### Kittanstalt. Altmarkt

Zwei- und Bettfüße und Säulen  
finden stets auf Lager zu haben bei

### C. H. Hennig.

Freibergerstraße 8 im Hof.

### 20 Thaler

Dementien der  
einem theoretisch  
und praktisch gebildeten

### Forstmann

welcher längere Zeit in Staatsforsten  
als Gehilfe fungiert, eine Förste-Stelle  
verkauft oder sehr viel zu einer Stelle  
bedürftig ist kann

Gebrüder Offerten unter Epfisse  
**A. C. Nr. 20**

bittet man in die Expedition dieses

Blattes gefälligst niederzulesen.

### Wasch-Maschinen.

Wurde neue Waschmaschine für

Leinenkunst 8. Et. 16 wegen Manufa-

ctur an Raum weit unten Kostenpreis  
zu verkaufen.

### Eine große Portbie

neue Winterhosen,

neue Winterröcke,

Arbeitshosen. Westen etc. sind  
jetzt billig zu verkaufen.

### Webergasse 35, 1.

im Standesgeschäft.

**Das Kaufmanns**, im 27. vereinigte

Republ. evangeliisch, verlobt und  
seit 2 Jahren in einer nicht weit  
von der Herberge an einem Hauptflusse  
seinerzeit schon gelebten zwischen Groß-  
schaarstädt Brüschens etabliert, während  
ich mit einem jungen Mädchen aus  
Sachsen, der selben Geschäft und 18

von 20 bis 25 Jahren, welche ein Vermögen von 2000-3000 Thir.  
d. Jahre und 1000 Thir. jährlich zahlt  
Offerte beliebt man bis 12. 10. Bl.  
in der Exp. d. Bl. unter Z. 5000  
abzuhaben.

## Reelles Heiraths- Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 27 Jahre alt

mit einem jährlichen Einkommen von  
900 Thir., und wegen d. alten Plan-  
gen als Dame befürchtet man auf diesem

Wege ein gebildetes Mittel der

Heirath zu erhalten.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

## Bäckerei.

Ein Bäckergrundstück, welches ge-  
baut mit großem Garten und Hof  
in der Nähe Dresden gelegen, soll

Weg zu einer halben Stunde für 1500 Thir.

mit 400 Thir. sofort zu verkaufen.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Die Dame ist eine sehr alte und

einige Jahre zurück, welche

ein Vermögen von 2000-3000 Thir.

Adressen unter B. M. unter Z. 69.

Aufgang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.  
**Königliches Belvedere**  
 der Brühlschen Terrasse.

Heute: Grosses Sinfonie-Concerte,  
 aufgeführt von Herrn Kapellmeister G. Ohrlisch mit der Capelle des R. S.  
 Leib-Grenadier-Regiments "Admiral Johann" Nr. 100.  
 Orchester 32 Mann. Streichmusik.  
 Aufgang 6 Uhr. Concert-Programm. Eintritt 5 Mgr.  
 Großer Festmarsch von Dr. Haupt. Serenade für Horn und Sa. oft von  
 Schubert. op. 54. Händel u. Strauss.  
 Ouvertüre à l'Admeto von Domenico de. Mozart.  
 Am ist du ein Stein getan ich Dein.  
 Walzer von Kerner-Bela.  
 Scène u. Arié a. d. Nachklage von  
 Granada von Kreutzer.  
 Cuckoo von Alceste's Oper von  
 Gundlach.  
 Adante a. d. Sonate pathetique von  
 L. v. Beethoven.  
 Morgen 2 Opern Konzerte.

Aufgang 7 Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.

**Salon Variete**  
 heute theatricalische Vorstellung  
 unter Direction des vzn. Regisseurs E. Wohlhaber.  
**Erstes Gaistspiel der berühmtesten Zwerge**  
 Europa's

**Signor Primo et Ernesto Magri.**  
 Signor Primo, 21 Jahre alt und 35 joll bau. Signor Magri, 23 Jahre  
 alt und 40 joll bau.  
 Zur Aufführung kommt: *Les deux camarades*, *Scène comique*. Die  
 zwei Kammeraden, komische Scene. *Joué avec les armes*. Die Recht-  
 lebunten, ausgeführt von **Signor Primo et Ernesto Magri**. Eigen-  
 sinn, Lustspiel. Wer ist mit, Lancerville.  
 Eintritt 7 Mgr. Nachabfaltung 6 Uhr. Eintritt 7 Uhr.

**Braun's Hotel.**

**Grosses Sinfonie-Concert v. Stadt-Musikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadt-Musikdirector Dr. Edmund Paffkold.  
 Marsch a. d. Suite Nr. 1 v. Wagner. Suite Nr. 1 (Götter von Neptun) von Liszt.  
 Ouvertüre zu "Alpalia", v. Mendelssohn-Bartholdy.  
 Adagio a. d. Suite (G. moll) von G. A. Mozart.  
 Arié aus "Der Abende Goldadens" von Rich. Wagner.  
 Etendchen von Mr. Schneider.  
 Etendchen Op. 28, für Flöte, Violine  
 und Viola, v. L. van Beethoven.  
 Eintritt 6 Uhr. Eintritt 5 Mgr. Ergebendst 8. 10. Braun.

**Bergkeller.**

Morgen Sonntag  
**Grosses Concert**  
 vom Musischen des Schützen-Regiments unter Leitung seines  
 Kapellmeisters Herrn Bendix.  
 Aufgang 4 Uhr. Eintritt 2½ Mgr. Ergebendst Berger.

**Münchner Hof.**  
 Morgen Sonntag Nachmittag 5 Uhr  
**Großes Extra-Concert**  
 von Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner und dem Trompetenchor  
 des R. S. Gardekorps-Regiments.  
 Eintritt 3 Mgr. D. Seifert.

**Münchner Hof**  
 Heute Sonnabend den 8. Januar (im neuen Hause)  
**National-Sing- und Zither-Concert**  
 der Tyroler Sänger - Gesellschaft Pfätsinger.  
 Aufgang 8 Uhr. Eintritt 2½ Mgr.  
 Programm an der Kasse.

**Zweiter Cyclus in Bergheer's Theater**  
 2. Etage des Gewandhauses.  
 Heute Sonnabend den 8. Januar um 18 Uhr  
**Grosse Vorstellung in 5 Abtheilungen.**

**Salon Victoria**  
 am Böhmischem Fabrikhof  
 Heute Sonnabend den 8. Januar  
**Großes Concert und Vorstellung**  
 Erstes Auftritt der Solo- und Groteske Tänzerin  
 Miss. Louisa aus Paris.

**Auftreten der Gymnastiker Herren**  
**Overgaard und Hoffmann.**  
 Eröffnung 6½ Uhr. Aufgang 7½ Uhr  
 Witterlauf zu erdmöglichen Preisen von Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr  
 Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte  
 des Eintritts.

**Wittels sind nur für den Tag gültig, an welchem sie**  
 gelöst sind.  
 Der Salon ist auf's Beste gehalten. Die Mission.  
 Morgen Sonntag, den 9. Januar Großes Concert u. Vorstellung.  
 Aufgang 6 Uhr.

**Hempel's Restauration**  
 Altmarkt Nr. 14.  
 Heute Abend Militär-Freiconcert.

**Bazar-Keller.**  
 Heute grosses Extra-Frei-Concert.  
 Aufgang 7 Uhr.

**Palmenzweige**, Bächerpatentenweise. Preis 15. Straße 15. Kostenlos.

**Goldne Weintraube Nieder-Lössnitz.**  
**Morgen Sonntag Großes Extra-Militär-Concert**  
 vom Kgl. Stabstrompeter Hrn. Aug. Böhme mit dem Kgl. Feld-Artillerie-Trompetenchor.  
 Aufgang 4 Uhr. Nachher Ballmusik.  
 NB. Das Concert findet unter allen Witterungsverhältnissen statt.

**Antonstrasse Nr. 11a.**  
 Ist die grösste der 3. Etage bestehend aus 4 Zimmern, großer zweistufige Kammer, Blättergartenkammer, Küche etc. mit einer von Obers im zu vermietenden. Räuber Garterei. Ansicht von 11-12 Uhr Vormittags.

**Strohhutfabrikanten.**  
 Strohhut aller Art zu jedem Kosten werden kann appretiert, mittelst handischer Presse gerecht. Sitzungsort: Nr. 9 part. bei C. Fischer.

**Großes in der**  
 Badezimmerschrank für 12 Uhr.

**Residenz.**  
 Preis 1000.

**Wagners.** In der Nähe der

**Residenz.**  
 Preis 1000.